

Onlinepetition

Soforthilfe für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft

Verfasst: von **kreativeschemnitz**

Empfänger

Mitglieder des Chemnitzer Stadtrats, die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz sowie die Wirtschaftsförderung der Stadt Chemnitz

Ziel

Wir fordern von der Stadt Chemnitz eine wirtschaftliche Soforthilfe in Form eines nicht rückzahlbarem Zuschusses in Höhe von 3000€ zur Unterstützung von Kleinstunternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern. Damit können Fixkosten samt Unternehmerlohn teilweise gedeckt und Insolvenzen sowie die Beantragung von ALG-II vermieden werden.

Begründung

Bei der solidarischen Eindämmung der Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus zum Schutz von uns allensind viele Chemnitzer Kleinstunternehmen, Selbstständige und Freiberufler in ihrer Existenz gefährdet. Dies betrifft vor allem die Untersagung von Veranstaltungen aller Art und die Schließung bestimmter Geschäfte und Gastronomien. Diese Unternehmen werden damit zu einem besonderen Beitrag verpflichtet. Im Gegensatz zu größeren Unternehmen können diese vielfach keine Soforthilfe-Zuschüsse und auch keine Kurzarbeit für sich selbst beantragen, da die Hauptkosten im Unternehmerlohn bestehen. Davon müssen Krankenkassenbeiträge, Kredite oder die Versorgung der Familie bestritten werden. Auch zinslose Darlehen helfen oft nicht weiter, da die jetzigen Umsatzausfälle, wie z.B. Auftritte bei Veranstaltungen, dauerhaft sind und nicht nachgeholt werden können und somit die Rückzahlung dieser Darlehen ungewiss ist.

Beispielhaft für die großen Schwierigkeiten mit denen Freiberufler und Kulturschaffende im Moment kämpfen, soll der offene Brief und Appell des Künstlers Jan Kummer stehen:

Sehr geehrte Chemnitzer Stadträte,

durch den Ausbruch des Corona-Virus ereilte mich und viele andere Kulturschaffende der ebenso plötzliche wie unverschuldete Ausfall sämtlicher Einkünfte. Ausstellungen wurden abgesagt und damit einhergehende Ankäufe unmöglich, die die Künstler vertretenden Galerien sind geschlossen, Moderationen, Auftritte und musikalische Darbietungen sind untersagt. Die gesamte Infrastruktur im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft ist abgeschaltet. Seitens der Bundesregierung und dem Land Sachsen wurden schnelle und unbürokratische Hilfen versprochen.

Momentan stehen viele Kunstschaffende aber fassungslos vor dem Soforthilfe-Zuschuss Bund-Angebot der Sächsischen AufbauBank SAB. Mit diesem Bundesprogramm können zwar Gewerbemieten, Leasing-Gebühren oder ähnliche Betriebskosten bezahlt werden, nicht jedoch ausgefallene Ankäufe, Gagen und Honorare zum Bestreiten existenzieller Lebenshaltungskosten.

Die Bundesregierung und das Land Sachsen schicken die von Verdienstauffällen schwer getroffenen Künstler, Kulturarbeiter, Freiberufler und Soloselbstständigen in die Prüfbürokratie des ALG II. Kreative und eigenverantwortliche Selbstständige, die stets das Image der Stadt polierten und ihre Steuern gezahlt haben, dürfen sich nun mit "Bedarfsgemeinschafts-Prüfungen" und den Anlagen EKS, KDU, KAS oder VÄM herumschlagen.

Den betroffenen Künstlern und Selbständigen aus allen kulturellen Branchen und Sparten wäre mit einem nicht zurückzuzahlenden Zuschuss oder einem zeitlich begrenzten Grundeinkommen viel gerechter und effektiver geholfen.

In Leipzig und Dresden ist die Hilfeücke für Soloselbstständige, Freiberufler, Künstler u.a. erkannt worden, deshalb wird in Leipzig gerade über eine Soforthilfe für die Betroffenen in Höhe von 1500 bis 2000 € diskutiert. Dresden gewährt einen nichtzurückzuzahlenden Zuschuss in Form einer Pauschale von 1000 Euro.

Ich würde mich freuen, wenn der Chemnitzer Stadtrat ähnliche Unterstützungsmöglichkeiten auf den Weg bringen könnte.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 wäre das mehr als eine Geste, es wäre ein Gebot der Fairness.

*Mit freundlichen Grüßen Jan Kummer
freischaffender Künstler aus Chemnitz*

Im Gegensatz zu anderen Branchen wird dieser solidarische Beitrag noch über viele Monate erwartet und stellt eine Gerechtigkeitslücke dar. Wir erwarten daher aktive Unterstützungsprogramme der Stadt Chemnitz, die über den Gang in die Grundsicherung hinausgehen. Vor allem in Hinblick auf die Bewerbung als Kulturhauptstadt muss sich die Stadt Chemnitz in besonderer Weise um ihre Akteure sorgen. Als Kreatives Chemnitz stehen wir jederzeit beratend und unterstützend bei der Entwicklung geeigneter Programme zur Verfügung. So kann man sich an der unkomplizierten Art und Weise der Festbetragsförderung an Dresden orientieren. Ggf. beschränkt man die Zielgruppe auf Unternehmen, die nicht in den Genuss des Soforthilfe-Zuschusses des Bundes kommen.

Über Kreatives Chemnitz

Der Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft für Chemnitz und Umgebung e.V. (Kreatives Chemnitz) vertritt die Interessen der Autoren, Filmemacherinnen, Musiker, bildende und darstellende Künstlerinnen, Architekten, Designerinnen, Werber, Medienunternehmen oder die Entwickler von Computerspielen – die Branche ist häufig kleinteilig. Im Kreativen Chemnitz finden die über 90 Mitgliedsunternehmen Vernetzung, Unterstützung und eine gemeinsame Stimme gegenüber kommunalen und regionalen Institutionen. Über Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsreihen erhalten die Mitglieder seit der Gründung des Vereins im Jahr 2013 die Möglichkeit, ihre Leistungen zu kommunizieren und sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Beratung leistet der Verein bei Neugründung, Projektumsetzung und Finanzierung. Darüber hinaus gestaltet der Verein die Rahmenbedingungen für ein kreatives und innovatives Arbeitsumfeld mit – durch Beratung der Entscheidungsträger und Unterstützung bei der operativen Umsetzung von Förderungen.

Der Verein wird vertreten durch die Vorstände:

Frank Müller
Lars Faßmann
Daniela Weinbrecht
Ulrich Weiser
Mandy Knospe
Markus M. Merbecks
Falk Sieghard Gruner